

Pulsnitzer Tageblatt

Sammlung!
Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.65 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Lage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Kreisnachschuß in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hanswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nüthenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von C. S. Försters Erben (Inh. S. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 40

Mittwoch, den 17. Februar 1926

78. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Wir verzinsen
Bareinlagen
zu günstigen Sätzen
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen. — Sachgemäße Beratung kostenfrei

Pulsnitzer Bank
e. G. m. b. H.
Pulsnitz und Ohorn

Amtlicher Teil.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bandfabrikanten **Karl August Wily Kühne** in Pulsnitz ist zur Beschlußfassung über die Veräußerung des Warenlagers und über die Aufhebung der Unterstützung an den Gemeinschaftner Termin

den 20. Februar 1926, vormittags 10 Uhr
vor dem **Amtsgerichte Pulsnitz** anberaumt worden.

Pulsnitz, den 16. Februar 1926.

Amtsgericht.

Das Wichtigste

Wie das Leipziger Messamt mittelt, hat der Reichspräsident von Hindenburg für seinen Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse nunmehr Dienstag, 2. März, bestimmt.

Nach Mailänder Blättermeldungen wird die 1. Konferenz der Balkanmächte unter Teilnahme der Türkei zur Beratung über einen gemeinsamen Pakt im März oder April in Bukarest stattfinden. Wie der Posti Naple meldet, soll der deutsche Gesandtenposten in Budapest vorläufig nicht befest werden. Legationsrat von Lejewski soll für längere Zeit die Leitung der Geschäftsführung übernehmen.

Die Morgenblätter melden aus Moskau: Infolge andauernden Schneefalles ist der russische Eisenbahnverkehr auf den meisten Strecken ins Stocken geraten. In den letzten 5 Tagen sind in der Nähe von Moskau 14 Züge eingeschneit worden. Aus den Provinzen kommen Meldungen von zahlreichen Eisenbahnunfällen.

Aus Bukarest wird gemeldet, daß infolge der Unruhen anlässlich der Kommunalwahlen wieder über ganz Rumänien der Verkehrsstand verhängt worden ist.

Aus Lwow wird gemeldet: Abd el Krim konzentriert seine Truppen bei Scheschawan als Reserve gegen die französische Front. Auch die in der Sommeral angeordneten Truppen sind nicht gegen die spanische sondern gegen die französische Front bestimmt. Nach Meldungen aus Damaskus drang eine Drusenabteilung in Damaskus ein, mußte sich aber unter Zurücklassung von 20 Toten wieder zurückziehen.

Sir Eric Drummond.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, verließ mehrere Tage in Berlin, um mit den deutschen diplomatischen Kreisen die Vorbereitungen zur Völkerbundssitzung am 8. März zu besprechen.

Der Name Sir Eric Drummond ist uns in der Politik bisher kaum entgegengeritten. Ja, wir können sagen, er ist uns bis heute unbekannt gewesen. Die Person Drummonds ist jedoch mit einem Schlag in den Mittelpunkt der politischen Tageserörterung gerückt, seitdem er als Generalsekretär des Völkerbundes in Berlin weilte. Sir Eric Drummond ist durchaus nicht, wie man aus seinem bisherigen Unbekanntsein schließen könnte, ein Neuling in diplomatischen Kreisen. Seit der Schaffung des Völkerbundes nimmt er den Posten des Generalsekretärs ein, und wie es heißt, soll es der amerikanische Präsident Wilson gewesen sein, der auf die Fähigkeiten Drummonds aufmerksam machte und ihn für den Posten, den er heute einnimmt, persönlich vorschlug.

Drummonds Stellung im Völkerbunde ist eine sehr einflussreiche und sein Arbeitsfeld ein sehr ausgedehntes. Seit 1919 steht er an der Spitze des Völkerbundsekretariats. Ihm sind ein stellvertretender Generalsekretär und zwei Untergeneralsekretäre unterstellt, daneben arbeiten zwölf leitende Direktoren und ebenso viele Abteilungen unter ihm, seine ganze Reihe von Organisationen arbeiten nach Drummonds Richtlinien. Trotz der siebenjährigen Tätigkeit im Völkerbunde ist sein Name in den vielen Sitzungen des Völkerbundes, den vielen diplomatischen Aktionen niemals herorgehört. Immer hat sich der Generalsekretär im Hintergrund gehalten, aber man dürfte einen Fehlschluß ziehen und sein Einfluß im Völkerbunde nur gering sein. Wie es ja überhaupt das ganze Wirken des Völkerbundes bisher

Der Völkerbundssekretär bei Stresemann

Besprechungen über die deutsche Delegation für Genf

4 Berlin. Sir Eric Drummond stattete dem Staatssekretär von Schubert einen Besuch ab und hatte eine Zusammenkunft mit dem Außenminister Dr. Stresemann beim englischen Botschafter, Lord d'Uvernon. Unzutreffend ist die Blättermeldung, daß der Außenminister dann noch einen Besuch im Hotel Bristol abgestattet habe, wo der Generalsekretär Wohnung genommen hat. Im Laufe des Dienstag wurden die sachlichen Besprechungen im Außenministerium in Gegenwart des Staatssekretärs von Schubert und des Völkerbundsreferenten von Bülow fortgesetzt. Der Außenminister gab ein Frühstück für Sir Eric Drummond, an dem auch der Reichszugler Dr. Luther teilnahm, der dabei den Generalsekretär kennenlernte.

Die gesamten Verhandlungen erstrecken sich in erster Linie auf formelle Fragen. Wahrscheinlich wird auch eine Vereinbarung über die Reden getroffen, die am 8. März bei der Aufnahme Deutschlands in den Bund geschloß werden sollen. Die weitergehenden politischen Fragen, wie zum Beispiel das Problem, ob und wann außer Deutschland noch andere Staaten als ständige Mitglieder in den Völkerbund eintreten sollen, bleiben voraussichtlich der direkten diplomatischen Fühlungnahme mit den alliierten Kabinetten vorbehalten. Für den Posten eines Untersekretärs in Genf kommt wahrscheinlich ein hoher Beamter des Auswärtigen Amtes in Betracht.

Die Gespräche drehten sich bei dieser Zusammenkunft um Genf. U. a. steht immer noch die Zusammenfassung der deutschen Delegation für die am 8. März nach Genf berufene Völkerbundversammlung offen. Wenn auch noch kein Beschluß über die Delegation gefaßt worden ist, so liegt es durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß neben Dr. Stresemann auch Reichszugler Dr. Luther an der Genfer Reise teilnehmen wird.

Französische Hege.

Paris. Die Mission des Generalsekretärs des Völkerbundes in Berlin wird in der französischen Presse eingehend besprochen. Ein Blatt behauptet, die deutsche Presse führe eine heftige Fehde gegen die Vermehrung der Nazis, um Sir Drummond einzuschüchtern und die englische Opposition gegen Polen zu unterstützen. Man nimmt an, Deutschland wolle mit seinem Widerstand gegen die Ausdehnung der Sphäre im Völkerbunde nur den Aufstieg Polens verhindern. Frankreich verjuche heute, Polen gegenüber das Un-

recht wiedergutzumachen, das es in Locarno begangen habe. Leider sei das Pariser Kabinett entwaffnet, weil es Deutschland bedingungslos den Sitz im Völkerbunde versprochen habe.

Zulassung des Volksbegehrens auf Einbringung eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenvermögen.

Berlin. Die Reichsregierung hat die gefällig vorgeschriebene Zulassung des von der Sozialdemokratischen Partei und der Kommunistischen Partei beantragter Volksbegehrens auf Einbringung eines Gesetzes über die Enteignung der Fürstenvermögen beschlossen, nachdem festgestellt war, daß die gefälligen Voraussetzungen für die Zulassung erfüllt sind.

Mit dieser Zulassung hat die Reichsregierung lediglich den gefälligen Vorschriften über die Behandlung solcher Anträge entsprochen. Den Inhalt des Gesetzeswurfs, der eine völlig entschädigungslose Enteignung vorsieht, macht sie sich in keiner Weise zu eigen. Sie arbeitet vielmehr darauf hin, daß die gegenwärtig im Reichstag geführten Verhandlungen über eine angemessene Regelung der Auseinanderfassungsfrage bald zu einem gefälligen Abschluß gelangen, und daß dann der weitergehende, mit dem Volksbegehren verfolgte Antrag, wenn er nicht zurückgezogen wird, abgelehnt wird.

Chamberlain über das Aufheben der Militärkontrolle.

London. Im englischen Unterhause jagte Chamberlain in Erwiderung auf eine Anfrage,

er sei nicht in der Lage, ein genaues Datum zu nennen, zu dem die Kontrollkommission aus Deutschland zurückgezogen wird, denn dies müße von der Erfüllung der in der Note der Botschafterkonferenz vom 16. Dezember 1925 verzeichneten deutschen Verpflichtungen abhängen. Wenn die Kommission ihre Aufgabe erfolgreich zum Abschluß gebracht haben werde, dann würden die nötigen Schritte unternommen werden, um dem Völkerbunde das Aufheben der alliierten Militärkontrolle mitzuteilen.

In Erwiderung auf eine andere Anfrage jagte Chamberlain: Vor Räumung der Kölner Zone am 1. Oktober waren die Zahlen der alliierten Besatzungstruppen im Rheinland die folgenden: Engländer 9000 Mann, Franzosen 73 100 Mann, Belgier 17 100. Am 1. Februar, das heißt unmittelbar nach der Räumung Kölns, waren die Zahlen annähernd folgende: Engländer 7800, Franzosen 59 000, Belgier 7500.

fast nur hinter den Kulissen abspielte, so darf man auch annehmen, daß Drummond hinter den Kulissen eine sehr gewichtige Rolle spielte und auch noch heute spielt.

Die Laufbahn des Völkerbundssekretärs ist die übliche, wie sie alle die in England durchmachen, die den Ehrgeiz haben, einmal in der auswärtigen Politik ihres Vaterlandes mitprechen zu dürfen. Selbstverständlich ist, daß dieser Diplomat, und als solchen muß man ihn in vollem Maße anerkennen, den ersten Kreisen Englands entstammt. Sir

Eric Drummond gehört dem katholischen, schottischen Hochadel an. Viele Jahre war er Privatsekretär der englischen Minister Grey, Asquith und Balfour. In dieser Eigenschaft nahm er auch an der Friedensverhandlung von Versailles teil. Dank seinen umfassenden Sprachkenntnissen und seiner in Londoner diplomatischen Kreisen hochgeschätzten diplomatischen Tätigkeit glaubte man bei Gründung des Völkerbundes in Sir Eric Drummond den rechten Mann für den Platz des geschäftlichen Leiters des Völkerbundes ge-

